

University
MINN.



igende katholische Collegium
1857. Unter Leitung der
n nordwestlich von St. Paul
n Hügeln sich erhebenden Ufern
s 30,000 Bänden. Wert-
ls 30,000. Großes
Unübertreffliche Vorteile für
e und moralische Ausbildung.
40 Professoren. Kost und

urse:
e, Telegraphie, Musik, Zeich-
nerei, wissenschaftliche, Klas-
se.
f. schreibe man an
The Rev. Rector.

versuch mit dem
neuen Gebräu —
ager Bier.
Saskatoon.
oblschmeckend.

und Bottler
r Brewing Co.
SASK.

antic Mortgage Co.
lding, WINNIPEG.

Fortuyn Leitender Direktor.

Kleiderbedarf für
noch nicht gedeckt
sollten Sie dies un-

er neuesten Muster und Schattier-
\$1.50 und \$2.00.
Ihren Augen, Ihren Füßen und
\$1.25 bis \$5.00.
passende Mode, von \$1.00 bis \$5.00.
allen, Anzug in zwei Teilen, zu

umber Co., Ltd.,
Sask.

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Besondere Anzeigen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine christliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbed-
ingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langens von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

S. Jahrgang No. 23 Münster, Sask., Donnerstag, den 10. August 1911 Fortlaufende No. 389

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
Subscription \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.
Am 3. August besuchten etwa
12,000 Personen die Dominion
Ausstellung in Regina, am 4. Au-
gust belief sich die Zahl auf 16,
768.

Nach dem neuen Direktorium der
Stadt beläuft sich Saskatoon's
Einwohnerzahl jetzt auf 17,000
Seelen.
Eine Lotte, 25 x 132 Fuß, an der
22. und 23. Straße zu Saskatoon
wurde kürzlich zu dem Preise von
\$22,500 verkauft. Das bedeutet
\$900 per Fuß.

In dieser Saison werden wieder
eine ganze Anzahl neuer Ortshaf-
ten an den verschiedenen Bahnlini-
en der Canadian Pacific angelegt
werden, wo sich ungezählte Ge-
schäftsaussichten für solche bieten,
die es wagen wollen, die Kinder-
jahre dieser Ortshafte mitzuma-
chen und die scharfen Blick genug
haben, um zu sehen, wo sich die
beste Gelegenheit für ein schnelles
Aufblühen bietet. Folgende Ort-
shafte resp. Städte werden ange-
legt werden: An der Lacombe
Zweiglinie: Flead, Federal, Coro-
nation, Tyrone, Veteran, Royalist,
Confort, Empress. An der Wey-
burn-Vethbrücke: Glasnevin, Ho-
rizon, Excel, Landscape. An der
Witke-Herbertlinie: Revenue,
Tramping Lake, Broadacres, Ve-
rulam. An der Witke-Anglia Vi-
nie: Reford, Pascal, Leipzig,
Hambel, Hedman. An der Swift
Current Nordwestlinie: Cantaur,
Suceff, Bennant, Buttrum Gabri.
An der Swift Current Südostlinie:
Dunnelm, Wymark, Blumenhof,
Keville, Pambrum, Vanquard. An
der Stevan Westlinie: Tableland,
Dutram, Torquay, Bromhead, Tri-
bune, Maxim, Reptune. An der
Cut Knife Linie: Thackeray, Clo-
an, Rock Haven, Cut Knife.

Alberta.

Nach seiner Rückkehr aus Chica-
go nach Calgary kündigte der In-
dustrie-Kommissar Miller an, daß
er in ersterem Orte eine Konferenz
mit den Leitern der Morris Com-
pany gehabt habe und daß diese
Gesellschaft beabsichtige, im Herbst
mit dem Bau einer Dreimillionen
Dollaranlage für Fleischpackung zu
beginnen. Die Anlage soll genau
wie diejenige sein, welche die Ge-
sellschaft in Oklahoma City hat,
und wird im ersten Jahr 1600 be-
schäftigen und später 2200. Sie
wird so eingerichtet sein, daß täg-
lich zwölftausend Stück Rindvieh,
fünftausend Schweine und fünftau-
send Kalber getötet und ihr Fleisch
verarbeitet werden kann. Die
Fleischfabrik soll das Territorium
von Moose Jaw bis Vancouver,
Alaska und Yukon versorgen.
Zweigniederlagen werden in jeder
Stadt von zehntausend und mehr
Einwohnern errichtet werden. Die
Gesellschaft wird eine große Anzahl
eigener Waggons mit Kühlraum-
einrichtungen beschaffen. Die ver-
schieden zu errichtenden Gebäude
werden einen Flächenraum von
sechszwanzig Acren bedecken.
Die verbleibenden hundert Acre
von dem von der Gesellschaft vor
einiger Zeit nördlich vom Bow Ri-
ver gekauften Grundstück werden
als Viehhöfe benützt werden. Wie
es heißt, hat auch die weltberühmte
Fleischpacker Gesellschaft Armour
und Company in Chicago ihr Au-
genmerk auf Calgary zwecks Er-

richtung einer Zweigfabrik ge-
leitet.

Manitoba.

Der 15. August wird in Winni-
pegs Entwicklung einen Markstein
bilden. In der Stille sind die Ar-
beiten an der ungeheuren Kraftsta-
tion in Point du Bois, die, wenn
fertiggestellt, 80,000 Pferdekkräfte
liefern, so weit gefördert worden,
daß ein Teil davon an diesem Tage
dem Betriebe übergeben werden
kann. Zunächst wird es sich
allerdings nur um einen kleinen
Bruchteil, etwa 8000 Pferdekkräfte,
handeln, denen am 1. Dezember
weitere 20,000 folgen sollen. Diese
Anlage wird, so kann man wohl
sagen, eine Revolution in dem ge-
samten wirtschaftlichen Leben Win-
nipegs hervorrufen. Es wird mög-
lich sein, den bequemsten, überall
verwendbaren elektrischen Strom,
der eine Plättelode mit gleicher
Fertigkeit erwarnt, wie mächtige
Käder mit verwirrender Geschwin-
digkeit herumwirbelt, so billig zu
liefern, daß er alle anderen Be-
triebskräfte, wie Kohle, Gasolin
etc. aus dem Felde schlagen kann.
Da Winnipeg inmitten der flachen
Prairie gelegen, sich frei ausdehnen
kann, lassen sich den Entwicklungs-
möglichkeiten gar keine Grenzen
ziehen. Sachverständige prophe-
zeihen denn auch, daß die Stadt
binnen wenigen Jahrzehnten durch
die Anhebung neuer Industrien in
die Reihe der Millionenstädte
einrücken wird.

Vom schönsten Wetter begünstigt
waren die ersten Tage der Aus-
stellung in Brandon, zu der eine
große Anzahl von Besuchern aus
der Umgegend und den benachbar-
ten Städten erschienen. Beson-
ders hervorzuheben ist die Geflü-
gelausstellung, in der nicht weniger
als 2200 Exemplare vertreten sind.
Diese große Anzahl ist bisher nur
von der Ausstellung in Toronto
übertroffen worden.

Die Suche nach Kohlen auf der
Farm der Frau W. Burns, sechs
Meilen nördlich von Killarney,
Man., ist erfolgreich gewesen. In
einer Tiefe von 120 Fuß ist 3. B.
Small aus Killarney auf eine
zwei Fuß dicke Kohlenader gesto-
ßen. Es scheint keinem Zweifel
mehr zu unterliegen, daß man in
jenem Distrikt mit bedeutenden
Kohlenlagern zu tun hat, denn
man ist an verschiedenen Plätzen
auf die genannte Ader gestoßen.

Ontario.

In Hamilton brach am 1. Aug.
im dortigen Irrenhosp., in der sich
tandem Irre befanden, Feuer aus,
bei dem acht der Insassen, sämtlich
verbrecherische Irre, verbrannten
im oberen Stockwerk. Eine große
Anzahl erlitten mehr oder weni-
ger schwere Verletzungen. Hund-
erte von den Irren sprangen aus
den oberen Stockwerken in die un-
ten aufgespannten Sprungnetze
oder wurden von oben in dieselben
geworfen.

Sir Wilfrid Laurier, der Führer
der Liberalen in Canada, eröffnete
am 31. Juli die Kampagne für die
Annahme des Reciprozitätsvertra-
ges mit den Ver. Staaten durch
einen Aufruf an das canadische
Volk, in dem er die Hauptpunkte
des Vertrages hervorhebt. Laurier
sagt, daß ein Reciprozitäts-
verhältnis mit den Ver. Staaten
schon seit mehr als 50 Jahren an-
gestrebt wird. Durch die Annah-

Ecksteinlegung

der neuen
St. Bruno Kirche
durch den
Hochw. Herrn Bischof Pascal, O. M. I.
am 17. August um 9.30 Morgens,
verbunden mit einem sehr feierlichen
Gemeindefest.

Alle Nachbargemeinden freundlichst eingeladen. Für Er-
richtung jeglicher Art reichlich georgt. Die Pilger, Brass
Band" liefert die Musik.

ne des Vertrages würden, wie
Laurier behauptet, die freundschaft-
lichen Beziehungen zwischen Groß-
britannien, Canada und den Ver-
einigten Staaten noch enger gestal-
tet werden.

Ver. Staaten.

Washington. Dieselbe Ko-
alition fortschrittlicher Republikaner
und Demokraten welche letzte Wo-
che den Senat zur Annahme der
demokratischen Vorkredit-Vor-
lage zwang, triumphierte nun im
oberen Hause zum zweiten Male,
indem die Farmers Freiliste Vor-
lage mit 48 gegen 30 Stimmen an-
genommen wurde. Kern's Amend-
ment das zuletzt mit 49 gegen 29
Stimmen siegte, bestimmt daß alle
Sorten Fleisch aus Ländern die mit
den Ver. Staaten in einem Recip-
rozitätsverhältnis stehen, zollfrei
zugehört werden sollen. Man
hofft, daß die Freiliste-Vill in ihrer
jetzigen Fassung auch im Represen-
tantenhaus angenommen und zum
Gesetz erhoben werden wird.

Kassagiere transatlantischer
Eisenbahnen werden fürberhin
in ihren an Bord gedruckten Zei-
tungen nicht nur die ihnen drahtlos
von beiden Weltteilen eingehenden
Nachrichten jüngerer Ereignisse,
sondern auch Wetterberichte von
den Ecken der zwei Kontinente, so-
wie Meeresnachrichten, Island und den
Azoren lesen können. Jeden Mor-
gen um 11 Uhr Greenwich Zeit sen-
den die französische meteorologische
Centralstation auf dem Eiffelturm
auf drahtlosem Wege eine Depesche
aus, die die genaue Zeit sowie die
Wetterbedingungen in Reggionat,
Zeland, Valenta, Irland, Luesnig,
Frankreich, La Corunna, Spanien,
Horta, Azoren und auf den St.
Pierre- und Miquelon- Inseln, ge-
genüber der Südküste Neu-
lands, übermittelt, wodurch Kapitä-
ne über das auf ihrer Reise zu
erwartende Wetter vorher aufge-
klärt werden. Prof. A. Angot,
Direktor der französischen Central-
station, hat mit dem Chef des hie-
sigen Wetterbureaus, Willis
Moore, ein Abkommen getroffen,
dieser Informationen täglich auszu-
senden, so daß Schiffe in amerikani-
schen Häfen davon Gebrauch ma-
chen können.

Monticello, N.Y.

Zwanzig
New Yorker Gäste in dem hiesigen
Sommer- Hotel von Charles Gar-
rety wurden am 28. Juli verlegt,
als während eines schweren Gewit-
ters der Blitz in das Haus schlug.
Frau Sarah Grabner ist so schwer
verletzt, daß sie wahrscheinlich ster-
ben wird; sie befindet sich in besorg-
lichem Zustande. Über fünfzig Gäste
befanden sich in dem Garrety'schen
Hause, als der Sturm losbrach.
Zwanzig der Gäste hatten sich, er-
schreckt von dem ungewöhnlich hef-
tigen Gewitter, aus ihren Schlaf-
zimmern nach der großen Vorhalle

Ver. Staaten.

geben, als plötzlich ein Blitz das
Haus traf und in rasendem Blitz-
lauf durch die Vorhalle fuhr.
Nervös ist, daß ein jeder der
Verlegten Brandwunden am Kopfe
davontrug.

Vangor, Me. Am 29. Juli
sah auf den Gleisen der Bangor-
und Aroostook-Bahn etwa 5
Meilen von hier eine Kollision zwi-
schen einem Extraktions-Zug und
dem Mitternachtszug von Van Bu-
ren nach Vangor statt. 15 Personen
wurden hierbei getötet und weni-
gers 35 Passagiere wurden mehr
oder weniger schwer verletzt.
Hamilton, N. C. Sieben
Personen wurden am 27. Juli
getötet und 40 zum Teil le-
bensgefährlich verletzt, als ein
Frachtzug der Seaboard Air Line
Railroad in einen von Durham,
N. C., loeben abgesehen Ver-
gnügungszug hineinfuhr.
Indianapolis, Ind. Im
Hoosier-Staate herrscht das kühlfte
Zulr-Wetter seit unendlichen Jah-
ren, und in mehreren Counties
wie z. B. in Fort Wayne und Um-
gebung, fand vorl. Woche ein lei-
cher Schneefall statt.

Ausland.

Berlin. Der Sturm im Blat-
terwale wegen der Marokkofrage
hat sich gelegt. Es wird zu keinem
Kriege zwischen Deutschland, Eng-
land und Frankreich kommen. Man
erfährt jetzt, daß die Rede des briti-
schen Schatzkanzlers David
Lloyd George und die darauf fol-
genden englischen Presse-Kommen-
tare, die sie als ein Veto Großbri-
tanniens gegen eine französisch-deut-
sche Verständigung auf Basis einer
Konzeption an Deutschland im
französischen Kongreß auslegten,
Deutschland-Verantwörtung zu diplo-
matischen Vorstellungen gegeben
haben. Die deutsche Regierung
verlangte und erhielt die Erklä-
rung, daß Großbritannien außer-
halb Marokkos an der Situation
nicht interessiert sei. Diese Haltung
wurde später auch in der Erklärung
zum Ausdruck gebracht, die Prä-
mierminister Reaquin im Unterhau-
se abgab. Ohne diese Verständi-
gung zwischen Berlin und London
wäre die Lage vielleicht kritisch ge-
worden. Herr Reaquin hob nämlich
in seiner Rede vor dem Unterhause
am 27. Juli folgende zwei Punkte
hervor: Erstens die Konstatierung,
daß England sich in die direkten
Verhandlungen zwischen Berlin
und Paris bisher nicht eingemischt
hat, und dann die Betonung, daß
sich die britische Politik auch in der
Marokko-Angelegenheit ausschließ-
lich von Gesichtspunkten des eigen-
en Interesses leiten lasse. Auch die
Tatsache, daß die britische Regier-
ung der deutschen vorher bereits
vom Inhalt der Rede des Premiers
Kenntnis gegeben hat, muß als
Friedenssymptom aufgefaßt wer-

den. Daß man sich in Frankreich
nicht über diese Reaquin'sche Rede
geirret hat, ist gewiß. Aber die
Abklärung über eine günstige Wir-
kung auf die zwischen Deutschland
und England gepflogenen diploma-
tischen Verhandlungen aus. Man
erwarte aber nicht, daß der Aus-
gleich schon in kurzer Frist fix und
fertig sein wird. Vorerst gilt es,
die gestellten konkreten Forderungen
und Gegenvorschläge abzuwä-
gen und dann werden sich die
Schwierigkeiten einstellen. Schließ-
lich ist nicht zu vergessen, daß Eng-
land, wenn es sich auch augenblick-
lich zurückhält, doch das letzte Wort
zu den deutsch-französischen Ab-
machungen sich vorbehalten hat.
Daß Deutschland beim Marokko-
Handel zu einer Kompensation be-
rechtigt ist, das hat nunmehr auch
England offenbar gestanden. Gestagt
sich welche Art von Entschädigung
England als ihren eigenen Interes-
sen nicht zuwiderlaufend betrachtet
u. welche Ansprüche oder Forderungen
Deutschland stellen wird. Jedenfalls
werden den nächsten Nachrichten
zufolge die Verhandlungen
zwischen Jules Cambon, dem fran-
zösischen Botschafter in Berlin, und
von Kiderlen-Wächter, Deutsch-
lands Minister des Auswärtigen,
zu einem beiderseits befriedigenden
Ende gelangen. Frankreich soll
die deutsche Kompensationsforderung
für dessen Rückzug aus Marok-
ko bereits zugestanden haben und
nur noch die genaue Feststellung
des zu erdinernden Kolonialbestandes
bleibt zu erledigen. Die Streitfrage
zwischen beiden Mächten dürfte
binnen Kurzem aus der Welt ge-
schafft sein wenn nicht England, das
Deutschlands Ausdehnung in Afrika
ungern sieht, sich trotz seiner
Friedensbetonungen dem Ab-
kommen feindlich zeigen sollte.

Stimmen, 104 Mandate. Stim-
menzahl und Mandatsbesitz stehen
also gerade im umgekehrten Ver-
hältnis. Wäre die wirkliche Wäh-
lerzahl maßgebend, so müste das
Verhältnis der Mandate genau das
Umgekehrte, die christlich-soziale
Partei also auch im Parlament
nach wie vor die stärkste deutsche
Partei sein.

Bischof Henry von Grenoble

Grenoble, Frankreich. Bi-
schof Paul Emil Joseph Henry, ein-
er der markantesten Bischofsge-
stalten der Republik, ist im Alter
von 69 Jahren gestorben. Er war
am 20. Juli 1852 zu Pidal in Al-
ger geboren und hatte seine theo-
logischen Studien in Montpelier
gemacht. Am 14. Dezember 1899
folgte er dem Bischof Jara auf dem
Bischofsstuhle von Grenoble nach.
Seit dem Tode des Treumungsge-
setzes widmete er sich mit regem
Eifer der Vereinsorganisation und
Verteidigung der funktionellen
Schule gegen alle Versuche, dieselbe
religiös zu neutralisieren. Mgr.
Henry entkamme einer Offiziers-
familie. Sein Auftreten war etwas
militärisch, und auch seine Predig-
ten hatten etwas von diesem Tone
an sich. Er war ein glühender Pa-
triot und führte eine Zeit lang, vor
der Verwerfung des Treumungsge-
setzes durch den Papst, eine Ver-
ständigung der Regierung mit dem
Papste zu ermöglichen. Man hat-
te jedoch der Papst das Wort
der Ablehnung ausgesprochen, da
zeigte sich wieder die Ehrgeiztugend
des Bischofs. Er folgte willig und
ohne Zögern dem Kommando des
obersten Vaters, und war der erste
Bischof der die Organisation der Fa-
milienvereine in seiner Diözese durch-
führte und die wichtigsten Verbände
in einem Zentralverein zusam-
menfassen konnte. Er hat sich
der katholischen Journalistik Bege-
henheit, charakteristische schöne
Worte des Bischofs von Grenoble
über die Lage mitzuteilen, darun-
ter jene, mit denen er einen seiner
Beschlüsse verteidigte, der in der
Kathedrale von Grenoble geschick-
te gelebt hatte und damit bekräft
worden war. Der Bischof erklärte,
er werde das Gleich von der Man-
gel herabstufen, denn die Religion las-
se sich nur einmal von bestimmten
Ereignissen der französischen Ge-
schichte, von der Jungfrau von
Loreans und von den Kreuzzügen
nicht trennen. Und er tat es auch,
aber die Behörden unternahmen
nichts gegen ihn. Auch die Gegner
müßten die rituelle Gestalt des
Bischofs, der übrigens im Militä-
dienste getanden, achten, und jetzt
bei seinem Tode wüßten sie ihm
sympathische Nachrufe. Mgr. Hen-
ry war päpstlicher Thronkandidat
gewesen.

Deutschland

Deutschland litt für etwa zwei
Wochen an einer Hitzeperiode, wie
sie seit Menschengedenken nicht erlebt
wurde. Das Thermometer stieg am
24. Juli Mittags um 1 Uhr bis auf
104 Grad Fahrenheit. Selbst an
der See kühlte herrschte glühende
Hitz. Viele Hitzschläge wurden aus
Stettin, Hamburg, Bremen, Köln,
Mainz und Dresden gemeldet.
Die Bevölkerung von Rheinland
und Westfalen hatte in ganz un-
gewöhnlichem Maße zu leiden. In-
folge der seit geraumer Zeit an-
dauernden Trockenheit ist auch der
Wasserstand der Elbe und der We-
ser am äußersten niedrigen. Die Schif-
fahrt ist in der empfindlichsten
Weise behindert, und vielfach hat
der Verkehr bereits ganz einge-
stellt werden müssen. Den Höhepunkt
der Hitze hat die Stadt Kärnten
erreicht. Dort laborierte die Be-
völkerung unter geradezu un-
erträglicher Temperatur.

Wien

Nach den Meldungen
zu urteilen, welche von liberaler
Seite aus über den Anfall der
jüngsten Wahlen in Österreich in
die Welt geleht wurden, hätte man
annehmen müssen, die christlich-
soziale Partei sei so ziemlich ausge-
wählt worden bei dieser Gelegen-
heit. In Wirklichkeit ist sie auch
heute noch die stärkste von den
deutschen bürgerlichen Parteien,
wenn man die Stimmenzahlen und
nicht die lediglich durch die politi-
sche Doppelmoral der deutschen Li-
beralen in Österreich zustande ge-
kommenen Mandatsziffern vergleicht.
Es erhielten: Christlichsoziale
614,000 Stimmen, 76 Mandate;
Deutscher Nationalverband 466,700

Die Here von Criesnerberg

Eine Erzählung aus Niederrheins dunklen Tagen. Von Antonie Wabert.

(6. Fortsetzung.)

Der Mops schrie, seine Stimme übertrug alles. Der Sepp schaute in der Stille nach vorn, der Mops aber das Mädchen, ein grell widerleuchtendes Licht, wie ein Feuer, er sah sie mit sich fort, willenlos ließ er es geschehen.

Man in die Zehnste, Sepp, der Sturm reißt auch dort das Dach ein. Auf der Matte ist es heiß!

Sie irrten vorwärts, vor sich, hinter sich die rasenden Tiere. Das Unwetter hatte nach ihm, seinen Höhenpunkt erreicht, das braune und tobe, als sollte die ganze Welt vernichtet werden.

Wieder durchstieß der Wind die Dunkelheit. Da schrie der Sepp auf: „Der Mops, der Mops, ich hab' ihn gesehen!“

Der Mops und das Gretli hörten es mit Entsetzen.

Und wie zur Festsetzung dessen, was der Sepp gesehen hatte, praelierte jetzt ein Donnender herüber.

„Nehs, Maria und Joseph, mir sind verloren!“

Da schlang der Mops schreiend seine beiden Arme um die bebende Mädchenhaft und hielt sie fest.

„Gretli, mir werden wir zusammen, wir beide. Und dich, du es nicht, jetzt, im Augenblick des Todes, will ich es dir sagen, Gretli, ich liebe dich, Gretli, mehr als mein Leben.“

Er schaute es ihr ins Ohr, sie verstand es trotz des Prälens, und ein Donnender durchdrang sie, sie hielt die Augen beschließen, lag in seinen Armen, stierend am ganzen Leibe.

„Gretli, hörst du mich? Ich liebe dich, Gretli, dich ganz allein; immer dich ich dich geliebt, nur dich allein. Und jetzt werden wir zusammen. Aber vorher sag mir, ob du mich auch gern hast, sag es mir, Gretli, jetzt in dieser schrecklichen Stunde: sag, hast du mich gern?“

„Ich lieb' dich auch, Mops, mehr als mein Leben.“

„Sie handelte es nur so, aber er verstand sie doch.“

„Nein, Gretli, er hat sie nicht verstanden.“

„Nein, Gretli, er hat sie nicht verstanden.“

„Nein, Gretli, er hat sie nicht verstanden.“

„Ich hab' die Hand an den Mops gelegt, aber ich hab' das Gretli nicht berührt.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Ich hab' die Hand an den Mops gelegt, aber ich hab' das Gretli nicht berührt.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Ich hab' die Hand an den Mops gelegt, aber ich hab' das Gretli nicht berührt.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Ich hab' die Hand an den Mops gelegt, aber ich hab' das Gretli nicht berührt.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Ich hab' die Hand an den Mops gelegt, aber ich hab' das Gretli nicht berührt.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

„Gretli, du bist ein frommes Mädchen, du bist ein frommes Mädchen.“

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Bolander.

Zweiter Teil.

V.

Die Soje.

Fortsetzung.

Der rote Bebel begann: „Ich mache Gebrauch von dem Erlaubnis, meine Herren, und Ihnen über die Sozialdemokraten reinen Wein einzuschenken!“

„Und hinausgeschmissen wurde ergänzte ein Soj.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

„Weil die Sozialdemokraten Wahrheit nicht ertragen konnten, verurteilten sie die Sozialdemokraten in die Gefängnisse.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Bolanden
Zweiter Teil.

Die Soze.

Fortsetzung.

Der rote Bebel begann:
„Ich mache Gebrauch von Ihrer Erlaubnis, meine Herren, und will Ihnen über die Sozialdemokratie reinen Wein einsehen.“

„Ich kenne die liebenswürdigen Genossen ganz genau; denn ich gehörte auch zu ihnen, bis ich die erbärmliche Sippsticht kennen lernte.“

„Und hinausgeschmissen wurde.“ ergänzte ein Soz.

„Weil die Sozialdemokraten die Wahrheit nicht ertragen konnten“, vervollständigte Bebel. „Freiheit und Brüderlichkeit führen die Sozialdemokraten im Munde, in Wirklichkeit aber sind sie Egoisten und Tyrannen. Religion sei Beivatsache, behaupten sie, will aber ein Genosse in die Kirche gehen, dann schelten sie ihn Pfaffenstrolch und bornierten Menschen. Will er sein Kind taufen lassen, dann ist er ein Dumkopf und Gel. Stirbt ihm seine Frau, dann muß sie ohne Priester, ohne Segen und Gebet eingescharrt werden, wie ein Tier.“

„Meinst wirklich so, Alois“, rief er verdutzt. „Denkst wohl, daß ich nicht von dir beiseite gehen will?“

„Oder gar von dem Sepp da? Und daß er Jos nicht das Fauselchen für eine jugendlichen soll, daß hat ihm noch niemand auf dem Triesnerberg nachgesehen, oder meinst vielleicht das Gegenteil, he?“

„Beleide nicht, Bauer, ich mein' nur so, daß du es noch leicht mit den Klugsten aufnehmen könntest.“

„So, meinst wirklich? Am aber schiefst du mir doch, Bauer, wenn du dich brümmst.“

„Am Verdienen in der Sonntagshütte wurde nicht gehalten. Der Alois hat einen Schmarren gemacht, der wurde nach der aufmerksamen Arbeit gar gut, der Sepp schmalzte mit der Junge beim Essen und warf dabei schmutzige Watsche auf das Gesichts.“

„Der drei Hungers gestorben und einer wurde dem ruhierte der Jos zum Aufschuß.“

„Der Abend ist fast vor der Thür und der Weg heimwärts weit. Und morgen früh ich den Anecht, Alois, gegen den Stier. Ist auch der Weg für einen Wagen schlecht, ist nichts ran zu ändern, muß sein. Der nicht soll auch schaffen helfen, daß er Stall wieder imstand ist.“

„Nann ich schon leicht allein mit dem Sepp, Bauer.“

„Weiß schon, hab's gesehen; aber er Anecht soll doch helfen, daß du kein nicht die Arbeit halt. Mit ja an gehen, Alois.“

„Nicht schon wieder gut, Bauer.“

„Wohl, wohl, freut mich.“

„Er nickte dem Sepp kurz zu und wußte durch die niedrige Thür; der Alois gab ihm das Gefährte bis an sein Gatter. Noch einmal drehte sich Jos um und sah mit durchdringenden Augen überall zum Rechten auf seinem Eigentum, das ihm ja gut gehörte als dem Jakob Stöck.“

„Am Gatter blieb er stehen, sah dem Alois voll ins Gesicht, klopfte ihm vertraulich auf die Schulter und sagte ihm verdummten Tuscheln:
„Die Stina hat viel Sorg' um dich, hab' du.“

Der Alois wußte schon, was die lode geschlagen hatte; als der Jos am ganzen Tag so liebenswürdig zu ihm gewesen war, da stieg schon gleich Gedanken in ihm auf:
„Der weiß noch nicht, daß ich die Stina nicht will, der Vater hat's ihm nicht gesagt.“

„So will die Stina heiraten?“ Der Jos merkte noch immer nichts, daß ganz eifrig.

„Du, Alois, sei nicht so, so. Die Stina will dich doch betrachten, und Jakob, dein Vater, und ich, nun haben doch unsern Segen dazu gegeben. Ist doch eine schöne Sach' so, du freust du' ich mich, daß du der Stina ihr Mann wirst. Und das gibt den großen Wohlstand, und ihr, die Stina und du, ihr werdet Bauer und Bäuerin, und das ist reichlicher dem Triesnerberg.“

„(Fortsetzung folgt.)“

jeder Genosse Mitglied sein des Wahlvereins, der Gewerkschaft, des Diskuterklubs, der Landmannschaft, des Sängerbundes, der Arbeiterbildungsschule, der freien Volksschule. Und wohlgemerkt, für alle diese Vereine müssen Beiträge bezahlt werden! Ferner müssen die Arbeiter ihre sauer verdienten Pfennige ausliefern an die Krankenkasse, die Invalidenkasse, die Streikfonds und Parteifonds — Jetzt frage ich: Wer ist der rücksichtsloseste Auswäger der Arbeiter, die bürgerliche Gesellschaft, oder die Sozialdemokraten?“

„Das ist doch eine wahrhaftige Tyrannie!“

„Die Soze sind Schinder und Schröpfer!“

„Die Soze sind verlogene Spitzbuben!“

„Solche Reden liefern durch den Saal.“

Die Sozialdemokraten lächelten höhnisch, oder warren Blicke verhaltenen Mutes nach ihrem Anführer.

„Jetzt frage ich: — Wohin kommt das viele Geld, welches den Arbeitern ausgepreßt wird?“ rief der tolle Bebel, indem er eine Zeitung hervorzog. „Meine Herren, hier ist das „Fränkische Arbeiterblatt“ — es soll uns die Frage beantworten.“

Raum hatte er zu lesen begonnen, als die Sozialdemokraten einen fürchterlichen Lärm anheben. Sie schrien, brüllten, heulten, schlugen mit Fäusten auf den Tisch und stampften mit den Füßen, in der Absicht, das Vorlesen unmöglich zu machen. Da sprang Bert vom Tische und pflanzte seine herkulische Gestalt vor dem Tische der Soze auf.

„Holla!“ rief er mit einer Stimme, welche das Getöse niederdomerte. „Wollt ihr schweigen und Ruhe halten? Gelt, ihr wollt nicht dulden, daß euch das Häsele aufgedeckt wird! Wir aber wollen den Mann hören, der euch und eure Stänkererinnen kennt. Haltet eure Mäuler! Wer von euch nochmals strampelt, oder heult und brüllt, den werfe ich schnurstracks zum Fenster hinaus.“

„Bravo!“ riefen die Werkleute. Die Soze betrachteten schon den ergrimmten Herkules und gehorchten.

„Ich danke für Ihren Beistand.“ rief Bebel. „Da können Sie wieder sehen, meine Herren, wie von den Sozialdemokraten die Freiheit verstanden wird! Wer nicht in ihr Horn bläst, der wird niedergebrellt oder geprügelt. — Jetzt hören Sie gefälligst, was das in Fürth erscheinende Arbeiterblatt sagt!“

Langsam und mit Betonung las Bebel: „Wohin kommen die zehn Millionen Mark, die von zwei Millionen deutscher Arbeiter beigetragen werden? Von den obersten fünfzig Führern erhält jeder 10,000 Mark, — 500,000 Mark. Von den dreihundert kleinen Führern erhält jeder jährlich 5000 Mark, — 1,500,000 Mark. Die Diäten an Reichstagsabgeordnete betragen 120,000 Mark. Wahlbezirke zu bearbeiten, davon jeder 10,000 Mark kostet, — 3,500,000 Mark. Zur Gründung und Erhaltung von Zeitungen, Zuschüsse zu Büchern, Broschüren, Flugblättern, Streifen 1,880,000 Mark. Summa 9,000,000 Mark. — „Wohin die zehnte Million kommt,“ fuhr Bebel fort, „sagt das Arbeiterblatt nicht. Wahrscheinlich steht diese Million Mark den Parteihauptlingen für besondere Fälle und Zwecke zur Verfügung. — Jetzt überlasse ich es Ihnen, meine Herren, zu beurteilen, ob ich zu viel behauptete, wenn ich sage, daß die sozialistischen Führer und Agitatoren saule Phrasen und Lügen im Munde führen, — daß sie keine Freiheit achten, als die ihrige, — daß sie die Arbeiter schwer belassen und ausfragen, — daß ihr hübsch ausgemalter Zukunftsaussicht weiter nichts ist, als Schwindel, Betrug und Bauernfängerei.“

„Das stimmt! Ganz richtig!“ bestätigten die Hüttenarbeiter. „Wir danken Ihnen für die Aufklärung!“ sprach der Plagemeister, sich erhebend. „Jetzt sind die Soze noch schlechter bei uns angefahren, als sie vorher es schon waren. Sie aber,“ wandte er sich an die

Fortsetzung auf Seite 6.

The Canadian Bank of Commerce.

Hauptoffice . . . Toronto
Kapital \$10,000,000 Rest \$8,000,000
Sparkassen Department
In den Zweigen der Bank in Canada wird ein Sparlohn - Departement angeschlossen. Deposits von \$1. und aufwärts werden angenommen und Zinsen zu den laufenden Rates werden erlaubt. Der Depositor erleidet keinen Verlust in der Herausnahme des ganzen oder eines Teiles des Deposits. Accounts können in den Namen zweier oder mehrerer Personen eröffnet werden. Herausnahmen können durch irgend einen der bestimmten Personen oder durch den Überlebenden gemacht werden.
Humboldt-Zweig.
H. G. Mathewson, Manager.

UNION BANK OF CANADA.

Hauptoffice: D. u. e. C. Ont.
Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve Fonds \$1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewöhnlich. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: G. A. Campbell, Manager.

Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt.
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dasselbe befindet sich über Stokes' Sattler-Geschäft.

Dr. J. E. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt, Sask.
(Nächtliche Telefon - Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schäfers Metzgerladen
Humboldt, Sask.

A. D. MacIntosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Wird zu verleihen zu den niedrigsten Rates.
Office über Stokes' Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat.
Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerrechte ausgeübt. Wird auf Hypotheken zu verleihen unter leichtsten Bedingungen.
Humboldt, Sask.

The Central Creamery Co., Ltd.

..Box 46..
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett.
Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Preisliste.
D. W. Andreasson,
Manager.

Geld zu verleihen.
für langen oder kurzen Zeitraum auf der besten Farmland, zu 8 Prozent Zinsen.
Prompte Auszahlung.
D. W. Andreasson, Box 46, Humboldt.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reisekoffern u. s. w.
geben Sie zum bestmöglichen Sattlergeschäfts-laden Ges. Stokes, Humboldt.

Saskatchewan Creamery Co.
Annaheim, Sask.
fabrikanten von erstklassiger Butter. Höchste Preise bezahlt für Butterfett.
PAUL LACHMUTH,
MANAGER.

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL
Hervorragende Bedienung, gute und gute Getränke an der Bar.
Moderne Zimmer. Reizvolle Betten. Vorzügliche und reichliche Mahlzeiten.
Preis \$1.00 bis \$1.50 pro Tag.
Rochie Power, Eigentümer.

King George Hotel
H. A. Green, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bedienung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer
WATSON, SASK.

VICTORIA HOTEL
REGINA, SASK.
Schon seit 45 Jahren der Deutschen von Saskatchewan und hat 10000 Gäste.
Vorzügliche Mahlzeiten, erste bester Zimmer, Badezimmer, alle Sorten Getränke oder Kegelsbahn & Billardhalle.

Bon's Hotel
Abolf Gmann, Eigentümer.
Ode 10 über mit Oiler Str.
(Ein Block südlich von Grand Str.)
Regina Sask.

Dana Hotel
Gute Mahlzeiten. Reizvolle Betten. Prompte Bedienung. Wäghin im Parterre.
J. F. McNEILL, Eigentümer.
Dana, Sask.

Albert Breher,
Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bestrebt, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten, und bietet daher um freundschaftlichen Zuspruch.
Frisches, nengebackenes Brot eine Spezialität.
Mainstreet, südlich vom Bahnhofsgeleise.
Humboldt, Sask.

„Eagle Restaurant“
Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal. Frische, Gargaren, Tabak und Gartengewächse stets vorrätig.
W. J. Schmitt.

Schuh- und Sattlergeschäft.
Ich habe hier in Dana ein Schuhmacher- und Sattler-Geschäft eröffnet. Reparatur von Pferde-Geschirren und Schuhen eine Spezialität.
John Drosdzki.

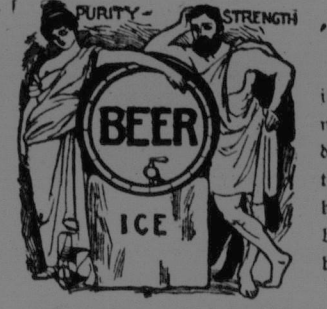
Zu verkaufen!
Ein Pferd mit Fohlen, Gewicht 1600 - 1100 Pfd., 9 Jahre alt.
Mid Welter, Humboldt, Sask.

The Rink-Toma Land Co.
Wir kaufen und verkaufen Farm-Land und tauschen Farm - Land gegen Stadt - Eigentum.
Jeder Deutsche soll sich wenden an die

Rink-Toma Land Co.
REGINA - SASK.
Gleichwünsche
Gleichwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben
Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude.“
Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufe, sind erstklassig.“
W. C. Blate & Sohn
Verfasser von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.
123 Church Str. - Toronto

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735 - 87 Union St.
St. Louis, Mo.
Stacksteden & Bro.
Strickenslöten
Kloppenslöten u. Gießerei
bester Qualität.
Rupfer und Zinn

Drewrys Redwood Lager



„Das schäumt wie Champagner“
ist das Musterbier, nach dem man anderes beurteilt. Stets das Gleiche; Echtheit garantiert; Geschmack der allerbeste; nur von Malz und Hopfen gebraut. Auf Lager bei allen hervorragenden Hotels im Westen.

Senden Sie Ihre Bestellungen an irgend eines unserer „Cold Storage Warehouses“ in Regina, Saskatoon, Melville, Welford North Battleford oder direkt an
E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

THOSE WHO TOIL EARNESTLY AND WITH SUCCESS WILL BE SATISFIED ONLY WITH THE BEST OVER-HAUL THAT CAN BE MANUFACTURED.

LEATHER LABEL OVER-HAULS

ARE HIGH GRADE, UNION MADE AND THE BEST

AMERICAN STYLE WORK CLOTHES.
THEY ARE DOUBLE STITCHED THROUGHOUT, BIG AND GENEROUS (IT TAKES FROM 42 TO 44 YARDS TO MAKE A DOZEN), HAVE SEVEN POINTS IMPORTED BUCKLES AND BUTTONS THAT WON'T COME OFF, ELASTIC DETACHABLE SUSPENSORS, ETC.

LOOK FOR THE TAN COLORED TRADE MARK ON YOUR OVERALLS. THE LEATHER LABEL.
WE ARE THE AGENTS FOR LEATHER LABEL OVERALLS.

TEMBROCK & BRUNING, MÜNSTER.

Es bezahlt sich, bei uns zu kaufen.

Eine Waggonladung Binder-Garn auf dem Wege.
Können Sie sich noch erinnern, was das Binder-Garn in den letzten Jahren an billigen verkauften?
Für sofortige Bestellung überlassen wir gegen Vorzahlung:
Teering Standard 500 Fuß Länge 8c pro Pfund
" Manilla 600 " " " 7c
Verkaufen Sie diese Offerte nicht!
Versuchen Sie in Ihren Laden, wenn Sie etwas gebrauchen in Schuhmacher, Schuhen, Eisenwaren, Eisenwaren u. s. w.

Sie haben es nicht nötig, von einem Laden zum andern zu laufen, wenn Sie bei uns kaufen.
Wir haben alles, und zwar zu den rechten Preisen.
St. Gregor Mercantile Co.

Katholiken! unterstütz die Presse!

ADAMS' STANDARD WAGON

A synonym for thoroughly seasoned timber, skilled workmanship and neat finish

THE WAGON THAT LASTS
The Boxes are constructed of the best southern box boards, iron banded and securely braced; extra heavy bottoms reinforced over the bolsters. Heavier than any other bottoms made. Other special features are riveted wheels, patent end gate and patent truss skeins that add double the carrying capacity without additional weight. Made in all sizes and handled by the

COCKSHUTT PLOW COMPANY, LTD.
Also a complete line of lorries, heavy teaming gears, dump carts, stock racks and low wheel trucks. Catalogue and descriptive matter on application. Get full particulars from
Lindberg & Bonas, Muenster, Sask.

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Das St. Peters Bote wird von den Verantwortlichen...

Agenden verlangte

Bestimmungen, Anzeigen oder Bekanntmachungen...

ST. PETERS BOTE

Münster, - - Sask.

Table with columns for dates and events, likely a church calendar or directory.

Kirchenkalender.

- 13. Aug. 10. Sonntag nach Pfingst. Ev. vom...

Wie bekannt ist in Canada die Feier des Festes Maria Himmelfahrt...

Unter Hl. Vater, Pius X., der mit Recht der Motu-Proprio-Papst...

Rom. Der italienische katholische Volksverein...

Eine beachtenswerte Kritik über das „Cath. Encyclopedia“...

London. Die irischen Zeitungen veröffentlichten auf Grund...

London. Die irischen Zeitungen veröffentlichten auf Grund...

London. Die irischen Zeitungen veröffentlichten auf Grund...

Kirchliches.

Vancouver, B. C. Am 23. Juli legte Se. Gnaden Erzbischof...

London, Ont. Die canadische Erzbischof Kingston...

Hankton, S. Dak. Hier beobachteten die Benediktiner...

St. Meinrad, Ind. In Colorado Springs wurde der hochw. P. Ignatius Miller...

Honolulu, Hl. Bd. Das Niederlandsgesetz der Franziskaner...

London. Die irischen Zeitungen veröffentlichten auf Grund...

London. Die irischen Zeitungen veröffentlichten auf Grund...

Saskatoon, Sask. Am 6. August fand zu Saskatoon die...

Korrespondenzen.

Leofelb, den 4. August, 1911. Werter „St. Peters Bote“!

Am Dienstag, den 1. August, wurde hier ein sehr gemächliches...

Am 16. dieses Monats hatten wir eine erhebliche Feier in unserer...

Am 20. Juli 1911. Werter „St. Peters Bote“!

Am 6. August, 1911. Werter „St. Peters Bote“!

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

Am 17. August ist die Einweihung der neuen Kirche verbunden mit...

... Hochw. P. Prior, Dominik und ...
... f. P. Martin, welcher am 14. Juni ...
... in Annheim am 14. Juni ...
... primärierte und feither in die ...
... Familienangehörigen seine ...
... wird gleich nach Beendigung ...
... nach seiner Abreise ...
... Angel, Dr., zurückkehren. Dem ...
... Vater hat es in der St. Peters ...
... sehr gefallen. Gerne hätte er ...
... den westlichen Teil, Prof. Dr. ...
... sucht, die Zeit war jedoch zu kurz ...
... Scholts "Tag-Tag" brachte für ...
... erbauende Tuberkulose-Sana- ...
... für Saskatchewan die Summe ...
... 162.30. — Die dritte jährliche ...
... gelang zu Humboldt war sehr ...
... Die meisten Preise erhielt ...
... Wiegand, G. Schnauffer, G. Wör- ...
... A. Younger, F. Fuchs, J. F. ...
... Richard und J. T. Richardson. ...
... 6. August fuhr die Bürgermeist- ...
... nach Regina zum Katholikentag ...
... selbst neben der Goodwood Sta- ...
... zu spielen. — Am 7. August ...
... in Regina in Bruno in den Zug ...
... nach Regina zu fah- ...
... es den Bahnangehörigen einmütlich ...
... daß sie keine Erzwagen hatten, ...
... in der vergangenen Woche war ...
... Wetter ziemlich kühl, jedoch nicht ...
... ganz so kühl wie im Monat Juli ...
... wir bis zum 20. August keinen ...
... bekommen, dann wird die Ernte ...
... doch noch gut werden.

... noch als weitere Ausgabe in ...
... kommen, auf dem südamerikanischen ...
... Kontinent für weitere günstige ...
... Schiffslinien an die Ausgabestation ...
... Pernambuco zu sorgen, denn die ...
... Handelswelt legt nicht allein Wert ...
... auf niedrige Gebührensätze, sondern ...
... hat auch ein großes Interesse daran, ...
... daß die Telegramme möglichst ohne ...
... erhebliche Verzögerung dem Adressaten ...
... ausgehändigt werden. Argentinien, ...
... das infolge der lebhaften Handels- ...
... beziehung mit Deutschland einen ...
... verhältnismäßig großen Telegramm- ...
... verkehr unterhält, wird seine ...
... Telegramme vorläufig in der Richtung ...
... nach Europa dem Kabel nicht zuführen ...
... können, weil es der englischen ...
... Union Telegraph Company gegenüber ...
... bereits vertraglich verpflichtet ist, seine ...
... Telegramme für die nächsten 25 Jahre ...
... (durchschnittliche Betriebsfähigkeit ...
... eines Tiefseekabels) der im Mai vorigen ...
... Jahres verlegt und für den Ver- ...
... lehr eröffneten Linie Buenos Aires ...
... — Montevideo zuzuführen. Man wird ...
... daher erwarten, daß die durch ...
... Spruch solchen Inhalten übermüht ...
... werden kann, die mit der Linie ...
... Pernambuco — Emden in Verbindung ...
... stehen oder deren Beförderung über ...
... erwähnte Kabel vom Absender aus- ...
... drücklich verlangt wurde. — Durch ...
... einen Vertrag mit der Gesellschaft ...
... des französischen Kabels West- ...
... — Valentia (Irland) zur Verfügung, ...
... in Südbrasilien Unternehmung ge- ...
... währleistet worden. Zur Ermög- ...
... lichung dieser Unternehmung werden ...
... noch in diesem Sommer die beiden ...
... bedeutenden Kabelstationen Emden ...
... und West- in direkte Kabelverbindung ...
... gebracht. Deutschland stellt zur ...
... Schaffung dieser etwa 1600 Kilo- ...
... meter langen Verbindung das ...
... 1889 angekauft und seit 1900 ...
... mit Eröffnung des ersten Deutsch- ...
... Atlantischen Kabels nach New-York ...
... außer Betrieb gesetzte Kabel Emden ...
... — Valentia (Irland) zur Verfügung. ...
... Im weiteren sind seit kurzem die ...
... Zwischenstationen Montevideo und ...
... Dakar dadurch verbunden, daß zu ...
... dem vorhandenen Kabel Dakar — ...
... Conary ein weiteres Conary — Mon- ...
... treux gelegt wurde. Bei Störungen ...
... — ob auf deutschem oder französi- ...
... schem Kabel — kann der Verkehr ...
... unter Umgehung der unterbrochenen ...
... Teilstrecke ohne erhebliche Verzö- ...
... gerung vermittelt werden.

... Wenn auch das neue Kabel in ...
... erster Linie dem südamerikanischen ...
... Verkehr dienen soll, so werden ...
... günstige Verbindungen nach dem ...
... afrikanischen Kontinent geschaffen, ...
... die allerdings die wünschenswerte Un- ...
... abhängigkeit von den englischen Linien ...
... nicht überall haben. Telegramme ...
... nach Senegambien, Nigieren, Liberia ...
... und nach anderen Ländern der afri- ...
... kanischen Westküste gelangen bereits ...
... zur Beförderung über dieses Kabel. ...
... Weiter nach Süden hat man auch ...
... neuerdings dadurch Anschluß an be- ...
... stehende Kabelverbindungen zu finden ...
... gewußt, daß ein Küstenkabel von Mon- ...
... rovia nach Grand Bassam (Eisenbein- ...
... küste) gelegt wurde. Von Grand ...
... Bassam aus ist die Möglichkeit ge- ...
... geben, die vorhandenen Verbindungen ...
... nach Kotonou (Dahomey), Lagos, ...
... Bonny, Duala (Kamerun) und über ...
... E. Thomas nach Südwest- und Süd- ...
... afrika zu benutzen. Außerdem wird ...
... in Montevideo eine größere Station ...
... für drahtlose Telegraphie errichtet, ...
... die mit den Funkstationen in Ka- ...
... merun, Ostafrika usw. in Spruch- ...
... verkehr treten kann, so daß dadurch ...
... eine nahezu sichere, unabhängige ...
... Verbindung mit unseren afrikanischen ...
... Schutzgebieten schon jetzt erreicht ...
... werden ist.

... Die Entwicklung der Garten ...
... Stadt.

... Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...
... eine denkwürdige Etappe in dem Ent- ...
... wicklungsgang, den die Gartenstadt- ...
... bewegung in Deutschland ge- ...
... nommen. Aus diesem Anlaß veröf- ...
... entlicht die Dekorative Kunst ein ...
... Sonderheft, in dem Erich Saenel eine ...
... Schilderung dieser großartigen ...
... Gründung gibt und sie zugleich in ...
... einen historischen Zusammenhang mit ...
... anderen derartigen Unternehmungen ...
... des Auslandes stellt. Das wichtigste ...
... Moment für die Entstehung des ...
... Gartenstadt — Gedankens war das ...
... unaufrichtige Wachstum der Groß- ...
... städte. Während im Jahre 1871 die ...
... Einwohner der acht deutschen Groß- ...
... städte nicht mehr als 4,79 Prozent der ...
... Gesamtbevölkerung ausmachten, be- ...
... trug sie im Jahre 1895 nahezu 19 ...
... Prozent. Die Großstädte wuchsen in ...
... den Jahren 1880—1890 um 11,29 ...
... Prozent, die Kleinstädte (von 5— ...
... 20,000 Einwohnern) um 21,22 Pro- ...
... zent die Bevölkerung des ganzen Lan- ...
... des um 1,31 Prozent. Mit dieser ...
... Zunahme der Großstädte ging ein ...
... unübersehbares An- und Abwärtren, ein ...
... unruhiges Umlageren der Bevölke- ...
... rung Hand in Hand. So wurden 3 ...
... in Berlin 1906 bei einer Bevölke- ...
... rung von 2,040,184 Personen ...
... 287,860 Jugendliche, 207,129 Abge- ...
... zogene, 1,351,382 Umgezogene ge- ...
... zogen. Der Bewohner der Großstadt ...
... ist demnach auf das Dreifache an- ...
... gewachsen; von 1000 Wohnungen ma- ...
... chen am 1. Dezember 1900 Miets- ...
... wohnungen in Berlin 937,9, in ...
... München 881,5. Das moderne Kunst-

... noch als weitere Ausgabe in ...
... kommen, auf dem südamerikanischen ...
... Kontinent für weitere günstige ...
... Schiffslinien an die Ausgabestation ...
... Pernambuco zu sorgen, denn die ...
... Handelswelt legt nicht allein Wert ...
... auf niedrige Gebührensätze, sondern ...
... hat auch ein großes Interesse daran, ...
... daß die Telegramme möglichst ohne ...
... erhebliche Verzögerung dem Adressaten ...
... ausgehändigt werden. Argentinien, ...
... das infolge der lebhaften Handels- ...
... beziehung mit Deutschland einen ...
... verhältnismäßig großen Telegramm- ...
... verkehr unterhält, wird seine ...
... Telegramme vorläufig in der Richtung ...
... nach Europa dem Kabel nicht zuführen ...
... können, weil es der englischen ...
... Union Telegraph Company gegenüber ...
... bereits vertraglich verpflichtet ist, seine ...
... Telegramme für die nächsten 25 Jahre ...
... (durchschnittliche Betriebsfähigkeit ...
... eines Tiefseekabels) der im Mai vorigen ...
... Jahres verlegt und für den Ver- ...
... lehr eröffneten Linie Buenos Aires ...
... — Montevideo zuzuführen. Man wird ...
... daher erwarten, daß die durch ...
... Spruch solchen Inhalten übermüht ...
... werden kann, die mit der Linie ...
... Pernambuco — Emden in Verbindung ...
... stehen oder deren Beförderung über ...
... erwähnte Kabel vom Absender aus- ...
... drücklich verlangt wurde. — Durch ...
... einen Vertrag mit der Gesellschaft ...
... des französischen Kabels West- ...
... — Valentia (Irland) zur Verfügung, ...
... in Südbrasilien Unternehmung ge- ...
... währleistet worden. Zur Ermög- ...
... lichung dieser Unternehmung werden ...
... noch in diesem Sommer die beiden ...
... bedeutenden Kabelstationen Emden ...
... und West- in direkte Kabelverbindung ...
... gebracht. Deutschland stellt zur ...
... Schaffung dieser etwa 1600 Kilo- ...
... meter langen Verbindung das ...
... 1889 angekauft und seit 1900 ...
... mit Eröffnung des ersten Deutsch- ...
... Atlantischen Kabels nach New-York ...
... außer Betrieb gesetzte Kabel Emden ...
... — Valentia (Irland) zur Verfügung. ...
... Im weiteren sind seit kurzem die ...
... Zwischenstationen Montevideo und ...
... Dakar dadurch verbunden, daß zu ...
... dem vorhandenen Kabel Dakar — ...
... Conary ein weiteres Conary — Mon- ...
... treux gelegt wurde. Bei Störungen ...
... — ob auf deutschem oder französi- ...
... schem Kabel — kann der Verkehr ...
... unter Umgehung der unterbrochenen ...
... Teilstrecke ohne erhebliche Verzö- ...
... gerung vermittelt werden.

... **Neues Kabel.**

... **Die Entwicklung der Garten ...
... Stadt.**

... **Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...**

... **Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...**

... **Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...**

... **Neues Kabel.**

... **Die Entwicklung der Garten ...
... Stadt.**

... **Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...**

... **Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...**

... **Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...**

... **Neues Kabel.**

... **Die Entwicklung der Garten ...
... Stadt.**

... **Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...**

... **Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...**

... **Die Entscheidung der großangelegten ...
... Gartenstadt Sellaera bei Dresden ist ...**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

... **Wir haben auf Lager folgenden Vorrat ...
... von zeitgemäßen Waren:**

Gebetbücher.
Die Office des St. Peters Boten erhält täglich eine reiche Sendung von ...
den größten Vorrat in ganz Canada
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.
Preisliste

Travel TO EDMONTON EXHIBITION
SPECIAL REDUCED FARES
From all Canadian Northern Stations in Saskatchewan and Alberta.
Tickets on Sale August 12th to 18th Return Limit, August 22nd, 1911.
SPECIAL SUBURBAN TRAIN SERVICE EDMONTON. C. N. R. DEPOT TO FAIR GROUNDS
Full Particulars from Local Agent.
Agenten für den St. Peters Boten.
Reisender Agent: Anton Haal.
Localagenten: P. Rudolph, Humboldt. P. Zedphons, Fulda u. Willmont. P. Mathias, Eosfeld. P. Beneditt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedict. P. Chrysostomus, Bruno, Dana, Spalding und Beauchamp. P. Bernard, Watson, Engelfeld und St. Oswald. P. Bonifaz, Dead Moose Lake, Dilger und Carmel. P. Leo, St. Gregor u. St. Gertrud. Philipp Hoffmann, Annaberm. Geo. F. Gerwing, Leonore Lake. Seraphim Schönader, Coblenz, und Umgebung. Jos. Ottenbreit, Odesa, Sask. Jos. Zelinski, Regina, Sask. Peter Schwarz, Berlin Ont. Jos. Berges, Waterloo, Ont. B. Veingehner, Formosa, Ontario. H. Schwarz, Diemert, Ont. David Farnen, Mildmay, Ont. Geo. Kofinger, Walferton, Ont. P. Jansen, Armstrong, B.C.

Man richte alle Bestellungen an St. Peters Bote, Münster, Saskatchewan.

BRUNO Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von **Baumaterial**
Agenten für die McCormick Maschinerie, Charpels Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere ausgehellt.
Bruno Sask.

Lemire & Co.
Händler in geistigen Getränken.
625 Main Street Winnipeg, Man.
Reichen der Red Cross Win Flasche.
Unsere Firma hat sich einen Namen geschaffen durch Gerechtigkeit, gerechten Handel, prompte Lieferung, Qualität und Preise, und wir wissen mit Stolz, daß wir die Zufriedenheit, daß sehr wenige Geschäftshäuser im Nordwesten in der Nähe wie wir das Vertrauen und dem Freundschaft zu vieler Kunden außerhalb der Stadt besitzen.
Ein Besuch oder eine Probebestellung ist erwünscht.
Bestellungen durch die Post eine Spezialität.
Die Zahlen die Frucht, oder Expresskosten und wir bezorgen Ihnen die Krüge oder Krüge frei.
Schreiben Sie uns unter vollständige Preisliste von geistigen Getränken.

FISCHER BROS. LIVERY AND FEED STABLE.
Händler in Farm- und Maschinen. John Deere Pflüge. Bon Hunt Trills. New Deal und Moline-Wagen. Proville Buggies. Frost & Wood Selbsthinder, Mowers und Hecken. Good Luck Futter-Schneemäher, Hoffer Pflanzmaschinen. — Magret Cream Separators. — Neue John Deere Selbsthinder.
BRUNO, SASK.

St. Petes Bote Münster, Sask

„Snaps“ in Land
in der St. Peters Kolonie, verbesserte Maschinen zum Braten, Kochen und Spinnen, nahe bei Kirche und Pfarrhaus. Leicht zu beschaffen, bereit euch, besetzt vor oder schreibt an mich wegen Bedingungen und Preisen.
South African Tereps zu verkaufen, Feuer- und Vogel-Versicherung.
Kreuzen von irgend einem Lande Europas nach Amerika in kürzester Zeit befristet.
Geld zu verleihen auf verbriefte Farm-Ländereien zu den billigsten Zinsen. Feuer- und Viehdiebstahlversicherung. Bürgerpapiere prompt ausgehellt. Schreibt bei mir vor wegen Zeit und Samstag Nachmittag in Bruno.
W. G. Hargarten, L. B. Box 126, Bruno, Sask.

Trauerbilder
zum Andenken an die lieben **Verstorbenen**.
werden angefertigt in der Office
— des —
ST. PETERS BOTEN
Münster, Saskatchewan

Katholiken unterstützen eure Presse!
Fortsetzung auf Seite 8.

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Fortsetzung von Seite 3. Sozialdemokraten, werden einsehen, daß Oberhaupt kein Feld ist, auf dem Sie Ihre Untertan austreten können. Ich aber rate Ihnen, nicht wieder zu kommen, — es möchte Ihnen sonst etwas Unangenehmes passieren.

Nach diesen Worten verließ er den Saal und mit ihm alle Werkleute. Nebel und sein Gefährte machten sich aus dem Staube, weil die nachsichtig jankelnden Mäde der Sojae Schlimmes befürchteten ließen.

Robert Damberg besuchte die Familie Ehrwart, deren Mieder im Gesellschaftszimmer versammelt waren. Er fand Herrn Gottfried nach wenigen Tagen zulehender gealtert. Rabender Kummer und Seelenschmerz hatten Furchen in sein Gesicht gezeichnet, und die gelblichen Lidter seiner Augen ausgedrückt. Sichtlich bemühte er sich zwar, in Gegenwart seiner Frau, die inneren Qualen zu verbergen, was ihm jedoch nicht gelang; denn er machte den Eindruck eines Mannes, der unter schweren Lasten zusammenbrechen will.

Frau Emma teilte die Leiden ihres Gatten und hatte verweinte Augen.

Von Wolfgang's Angesicht waren alle Merkmale freudiger Geschäftstätigkeit verschwunden, an deren Stelle Bekümmernis und Sorgen getreten.

Auch Hildegard stand unter dem Einflusse hiesiger Wetterwolken, die sich über dem Hause Ehrwart dränend zusammenzogen. Unruhe spiegelte sich in ihren Zügen, und die strahlende Schönheit ihres Antlitzes überstrahlte Vangigkeit und Trauer. Als Damberg mit achtungsvoller Verbeugung vor sie trat, da erhellten flüchtig ihre Wangen, und mit sanftem Lächeln erwiderte sie den Gruß des jungen Mannes.

Damberg erkannte die gegenwärtige Familienstimmung, und das innigste Mitgefühl ergriß ihn. Jede Anspielung auf die drohende Lage vermeidend, bemühte er sich, Herren Gottfried dem düstern Hinbrüten zu entreißen und die Lieberbeugten zu zerstreuen.

„Wir hatten am vorigen Sonntag nicht die Freude Ihres Besuchs,“ sprach im Tone leisen Vorwurfs Frau Emma.

„Leider mußte ich auf die Ehre verzichten,“ ihrem werten Familienkreise mich anzuschließen,“ entgegnete er. „Ich machte nämlich soziale Studien in der grünen Wäse zu Angsburg, die von Fabrikarbeitern bewohnt wird, und in Lapidar schreibt Zeugnis gibt von bezweifeltem Selbstvertrauen der Fabrikanten, sowie von materiellem Glend und sittlicher Vorkommenheit der Arbeiter.“

Und jetzt schilderte er mit lebhafter Anschaulichkeit seine Erfahrungen, begleitete dieselben mit geistreichen Worten und überquollte sie mit so großen Streiflichtern, daß Herr Gottfried das dräuende Verhängnis vergaß und ausschließlich bei der Sache war.

„Ich teile Ihre Ansichten, Herr Damberg,“ sprach er. „Die Anliegen der Sozialdemokraten über egoistische Ausbeutung der arbeitenden Klasse durch manche Fabrikanten und berechtigt. Die liberalen Industriellen, deren religiöses ungläubiger Standpunkt weder die Pflichten der Nächstenliebe kennt, noch die Rechte der Menschwürde, betrachten ihre Arbeiter als Maschinen, die man ausnützt, so lange sie leistungsfähig sind. Armut, Elend und sittliche Vorkommenheit der Arbeiter lassen sie gleichgültig, insofern hiedurch ihr geschäftliches Interesse nicht geschädigt wird.“

Der Liberalismus weiß sich vor Gott nicht verpflichtet zur Nächstenliebe, zum Wohlthun zur Barmherzigkeit, — daher die trostlose, verzweifelte Lage vieler Fabrikarbeiter zu Angsburg und anderswo. Andererseits haben die Sozialdemokraten kein Recht, die Liberalen anzuklagen; denn sie stehen auf demselben Standpunkte des Unglaubens und der Gottlosigkeit. Kurz der Glaube an Gott, sowie das Bewußtsein der Verantw.

lichkeit vor ihm, verpflichten zur Gerechtigkeit, zur milden Schonung, zur barmherzigen Hilfe gegenüber dem Rebenmenschen. Deshalb kann auch nur die aufrichtige Unterwerfung unter die Gebote des Allerhöchsten die soziale Frage gründlich lösen. Die moderne Gesellschaft lehrt entweder zu Gott und seiner Heilsamkeit zurück, oder sie verfinstert im Abgrunde furchbarer Umwälzungen.

Er verbreitete sich immer weiter, und Frau Emma gewahrte mit Freuden, daß er drückender Sorgenlast und Kummermis ertrudt war.

„Koch weniger dürfen die Liberalen über Sozialdemokraten sich beklagen; denn sie haben ja in früheren Jahren durch ihre gottlosen Arbeiterbildungsschulen diese gottvergeßene Partei gezüchtet und erzogen,“ sagte Wolfgang. „Schlechte Väter dürfen sich über schlechte Söhne nicht beschweren.“

„Allerdings,“ bestätigte Damberg, „wollte man ein richtiges Kulturbild der Gegenwart malen, dann dürften zunächst die Fabrikarbeiter in der Schule des Liberalismus nicht fehlen, wie ihnen der Glaube an Gott weggeschoben und das Gift der Verneinung, des Hochmutes, der Entfittlichung und Genußsucht eingeimpft wird. Daraus reihen sich verelendete Jammergestalten unter der Fuchtel Milder, fetter, geldgieriger Fabrikanten, und gleich nebenan gutbezahlte, genußsuchtige Arbeiter, welche mit Nachdruck und Reus den letzten Pfennig vergeuden. In schillernder Gewandlung müßte die Sozialdemokratie gemalt werden, welche durch vorgehaltene Rodspesen und anziehende Trugbilder die Arbeitermassen nach dem gewöhnlichen Gden des Zukunftsstaates leithammelt. Eine hervorragende Gruppe in diesem Zeitgemälde müßten die Herolde des Antichristentums auf manchen Lehrstühlen der Universitäten und Volksschulen bilden.“

Mit kräftigen Farben darzustellen wäre die rafflos tätige Freimarne rei bei ihren vielverzweigten Arbeiten im Dienste der Finsternis. Das Licht zu diesem Schatten des Kulturbildes wäre das helldemütige Kämpfen und Ringen der Gläubigen für Wahrheit, Freiheit und Recht, — die Anstrengungen der streitenden Kirche zur Rettung der modernen Gesellschaft, welche dem Abgrunde des Anarchismus entgegen eilt.“

In dieser Weise verlief die Unterhaltung bis gegen Abend. Von Schwarzs Stimm waren die düstern Wolken verschwunden, und Damberg freute sich, wenigstens für einige Stunden die unheilvollen Geister vertrieben zu haben.

Der junge Mann verabschiedete sich. Heute trat er nicht mit der gewöhnlichen Befangenheit vor Hildegard, deren gedrückte Haltung ihn zu ermutigen schien.

„Ich sage Ihnen heute für einige Zeit Lebenswohl, gnädiges Fräulein, und hoffe, Sie bald im besten Wohlsein wieder zu sehen.“

Bei diesen Worten reichte er ihr die Hand, während die Augen mehrerlich und jähre Note ihr Angesicht überquoll.

„Ich freue mich des versprochenen Wiedersehens,“ entgegnete sie kaum hörbar.

„Sie gehen von uns, Herr Damberg?“ forschte Emma.

„Nur auf vierzehn Tage. Ich besuche Mäntchen und Rürnbürg, um die sozialen Verhältnisse jener Städte einigermaßen kennen zu lernen.“

Wolfgang begleitete den Hausfreund eine Strecke des Weges. Hildegard verließ nach Damberg's Weggehen das Zimmer.

Ein herrlicher junger Mann! rühnte Herr Gottfried. Ich bewundere die Wärme seiner religiösen Ueberzeugung, sein gründliches Wissen, sein Streben, die Reife seines Urteils. Die Familie, aus der ein solcher Sohn hervorging, verdient die größte Hochachtung.“

Frau Emma erwiderte nichts. Gedankenvoll im Sessel ruhend, blickte sie schweigend vor sich hin. Sie hatte vorhin Hildegards tiefe Gemütsbewegung Damberg gegenüber wahrgenommen, und erste Bedenken beschlichen die Mutter.

Verpassen Sie diese seltenen Gelegenheiten nicht!

Beginnend mit dem 31. Juli.

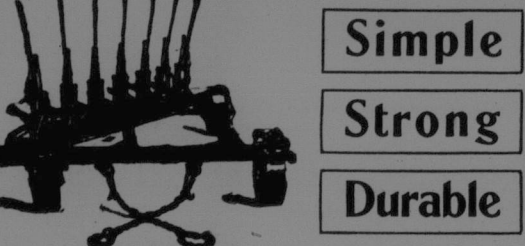
Wir werden anfangen, alle unsere übriggebliebenen Schnittwaren, Prints, Musselin, Gingham, Hemden und Sommer-Waren aller Gattungen auszuräumen, ebenso die Spinnstoffe und Stickerien, Männer- und Kinder-Anzüge, Damen- und Kinder-Unterkleider, alle Schablonen, Töpfwaren und zierlichen Glaswaren.

Diese Waren werden wir aus dem Wege räumen und zwar schnell, zu fast irgend einem Preis, da wir bereits drei bis vierhundert Dollars wert frische Herbstwaren auf dem Wege haben.

Abend-Sweater-Coats für Damen werden zur Hand sein gegen den 1. August.

J. J. STIEGLER, Phone 30, Main Street, HUMBOLDT.

COCKSHUTT ENGINE GANG



The Original and the Best

A good thing is known by its many imitations. Why buy a complicated copy when for the same money you can get the "Cockshutt" embodying all the latest improvements suggested by years of experience? Made in five sizes of frames to which any number of plows may be attached, from four to twelve. Equipped with either Subble or Breaker Bottoms. Unequaled in turning Sod, and holds the record of a perfect score in turning Stubble.

Special illustrated book on Tractor Plowing sent on request, or better still Call For Full Particulars

LINDBERG & BONAS, MÜNSTER SASK

Singer Nähmaschinen zu verkaufen Engelsheld Hardware Store Hermann Nordid Eigentümer

Ich bin als alleiniger Verkäufer und Repräsentant für die Singer Nähmaschinen für Engelsheld, St. Peter und Münster ernannt worden und bin daher in der Lage Ihnen die allerbeste Nähmaschine die jemals gebaut wurde zu billigen Preisen für bar oder auf längere Zeit ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben in meinem Store, oder besser, nehmen Sie mit auf Probe.

Ich habe ferner ein gutes Nähmaschinen und die berühmten Victor Speedmaschinen für bar oder auf längere Zeit zu verkaufen. — Ferner habe ich eine volle Auswahl in Eisenwaren, wie Feis- und Koch-Eisen, Betten, Matratzen, Feder, Kumpfen, Wäsch-, Wand-, Tafel- und Bedeckungen. Auch habe ich eine Anzahl neuer Nähmaschinen auf Lager zu sehr billigen Preisen. Vertrieben Sie Ihre Gebäude bei mir. Aufriedenheit garantiert oder Geld zurück. Ich gebe 10 Prozent Disk. für bare Einzahl.

Hermann Nordid, Engelsheld, Sasl. Eisenwaren & Maschinerie Schwere und Schelf Eisenwaren Koksöfen, Rangas u. Furnaces De Loyal Nahn Separatoren Elbridge B Nähmaschinen Windmühlen, Futtermühlen Gasolin Motoren u. Drehschneidungen

Sie haben eine wolfsangelgrupperte Kleinwerkzeug, Agenten der berühmten Walfley Harris Maschinerie. Besucht uns RITZ & YOERGER HUMBOLDT - SASK... Baumaterialien.

Sie haben einen vollständigen Vorrat von trockenem Spruce-Glöhren, Hölzern, und Cedarholz von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von Fensterrahmen, Türen, Moulding, Das u. Dachpapier. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor. Muenster Supply Co. Ltd. Jos. Tembrock Muenster, Sask.

W. Wicken, Sattler, Watson, Sasl. Herbe-Geschirre, Koffer und Metallwaren, Handgemachte Herbegeschirre garantiert. Reparaturen werden nett ausgeführt und prompt besorgt bei niedrigen Preisen. Ich habe ferner eine Auswahl von Geschirren, Geschirrtellen und sonst. Requisiten vordruckt.

HUMBOLDT Fleischergeschäft Stets frische selbstgemachte Würstchen und Fetttes Bleh zu Tagespreisen gekauft John Schaeffer

John Mamer Münster, Sasl. McCormick u. Deering Maschinen, „Moline“ und „Emerson“ Pflüge, Mandl Wägen, Hero und Winner Pumpmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.



Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silber-Waren, und sonst. schönen Sachen. M. J. Meyers, Juwelier und Optiker, Heirats-Eigen- und Jagd-Eigen-Anstalter, Humboldt, Sasl.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen gute katholische Bücher

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzufinden gegen Entzählung von nur 25 Cents.

- Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.
Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunizanten geeignet, in weissem Celluloidband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.
Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich - Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Zm. Ganzleder mit Bindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.
Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtbewußte Fremde. Gebunden in schwarz chagrinierten biogenen Leder mit Goldprägung, Runddecken u. Folioformat. Retail-Preis 60 Cts. eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugestellt gegen Entzählung von nur 50 Cents.

- Prämie No. 5. Der geheiligte Tag Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wittertem Lederband mit Gold- und Silberprägung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunizanten oder Bräutleute.
Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wils. Amer. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Bindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunizanten-Geschenk.
Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem, echtem Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunizanten und Bräutleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abgeben geweiht und mit den vöpplichen Abflüssen, sowie mit dem Bräutigamsbeisch versehen werden.

- Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Entzählung von nur 75 Cents
Prämie No. 9. Goffines Handpforte mit Text und Auslegung aller sonn- und festlichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einbindung des Abonnements mit dem Extrabtrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird. Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie aus dem Extrabtrage einsehen. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsehen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen. Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahresganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahresgänge vorausbezahlen und die betreffenden Entzählungen machen. Die Prämien werden portofrei zugestellt. Von adressiere

St. Peters Bote Münster, Sasl.

Geschäftsmann!

Willst du dir 'ne Gunst erweisen, Mußt du fleißig „advertisieren.“ Wirksam ganz nach Noten Kannst du das im „Bote.“

Ich bin in Sorgen um Hildegard,“ unterbrach sie das Schwärzen. „Längst bemerkte ich ihre Neigung zu dem firtlichen jungen Mann. Es entging mir nicht, wie sie ihn beobachtete und sich bemühte, seinen Charakter, sein inneres Wesen zu erforschen. Anfaßlich hielt ich diese zärtliche Sinnigkeit für eine bald vorübergehende Gemütsstimmung. Ich täuschte mich heute bin ich überzeugt, daß Hildegard mit der ganzen Macht ihrer jugendfröhlichen Herzens den freundschaftlichen Herrn liebt. Das ist bevorzuzusetzen!“

Warum denn? Damberg ist ein edler Charakter, sittlich rein, streng, und wird im Berufe der Großgrundbesitzer Ausgezeichnetes leisten. Wenn Hildegard ihn liebt und er sie zur Ehe begehrt, mit Vaterstolz und Freude werde ich unser Kind für das Leben ihr anvertrauen. „Wenn er sie zur Ehe begehrt, darin liegt es eben!“ sagte Frau Emma. „Begehrt er sie aber nicht, dann ist aber auch die heitere Jugend unseres Kindes dahin. Unnennlich deutete sein Verhalten eine beabsichtigte Verbindung mit Hildegard. Im Gegenteil, er ist zurückhaltend bis zur Befangenheit. Heute redete er sie zum erstenmal direkt an, reichte ihr sogar die Hand, was mich auch sehr wunderte.“

Herr Gottfried strich den Bart und lächelte. „Du täuschst Dich gründlich, liebe Emma, in Beurteilung der gegebenen, aufrichtigen jungen Mannes! Gerade die scheinbare Rückhaltung und Bekümmernis Dambergs beweisen dessen Verehrung und Liebe für Hildegard.“

„Du täuschst Dich gründlich, liebe Emma, in Beurteilung der gegebenen, aufrichtigen jungen Mannes! Gerade die scheinbare Rückhaltung und Bekümmernis Dambergs beweisen dessen Verehrung und Liebe für Hildegard.“

Allerlei für's Haus.

Beim Geschirrwäsche braucht man vor allem reichlich heißes Wasser und ein blühendes Weichgäh; am besten ist natürlich ein sonderer Aufwärmgeschiff. Die Spritze spült man zu nächst von den Töpfen und Schüsseln etc. flüchtig und stellt sich alsbald alles Geschäß handlich zurecht; Messer, Gabeln und Löffel weicht man in eine Topf Wasser ein, doch so, daß die Griffen von der Feuchtheit nicht rührt werden. Angebrannte Teller folgen dann nachdem mit Soda ausgewaschen und fettige Wasser in klarem, heißem Wasser flüchtig, ohne nachspülen, auf Tische um und läßt sie gut ablaufen. In dem Maß stellt. Währenddem das Porzellan- bzw. Steinzeuggeschäß mit einem weichen Tuche und einer Seife abgewaschen und ohne Erspülung auf den Tisch gestellt. Das Porzellan gewaschen, fectt in Tische, Stühle etc. zum Weichen Wasser und beginnt nun mit Wollenen der Gläser mittels einer sauberen Leinentuches. Die Gläser müssen so lange polirt werden, daß auch nicht mehr hängen blieben, sondern glatt über das Glas rutschig. Jetzt kommt das Porzellan zum Poliren an die Reihe, auch wird mit dem Tuche bearbeitet, kein Tropfen oder taube Stellen zu sehen sind. Das während der ausgehöhlte und fettige Wasser ist durch neues heißes ersetzt, und schuert nunmehr mit einem eingetauchten Wollappen und Sapolo Tische etc. von innen und außen ab; auch die mit Soda ausgewaschenen Sachen sind jetzt zum Scheuern. Damit kein Sapolo in den Tischen zurückbleibt, spült man sie vor Wollappen noch einmal unter Wasserleitung ab.

Wollstoffe von Haas zu säubern. Um Hundehaare von Wollstoffen zu fernern, bürste man letztere mit einem reinen Spiritus oder Franzbräunwein gelaugten Fleiderbürste ab. Haare sehen sich dann an die Hand.

Kostgüter müssen kräftig geteilt und einmal genüch aufgenommen, geklopft und abgerieben werden. Matten

heiten nicht!

ams, Hemden und Sommer-Kinder-Anzüge, Damens und

uem Preis, da wir bereits

MBOLDT.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen

M. J. Meyers, Juwelier und Optiker, Heirats-Eigen- und Jagd-Eigen-Anstalter, Humboldt

Prämien.

In Gelegenheit zu geben zu

iche Bücher

5 Cents.

te Tag, ein vollständiges Gebet-

5 Cents.

te Tag Ein prachtvolles Gebetbuch

5 Cents

nd postille mit Text und Aus-

5 Cents

is mit dem Extratrage gebe man

5 Cents

eters Bote

smann!

Gunst erweisen,

ach Noten

m „Boten.“

„Ich bin in Sorgen um Hildegard.“ unterbrach sie das Schweigen. „Künftig bemerke ich ihre Weigung zu dem stattlichen jungen Mann. Es entging mir nicht, wie sie ihn beobachtete und sich bemühte, seinen Charakter, sein inneres Wesen zu erforschen. Anfänglich hielt ich diese zärtliche Hinnneigung für eine bald vorübergehende Gemütsstimmung. Ich täuschte mich. Heute bin ich überzeugt, daß Hildegard mit der ganzen Macht ihres jugendfräulichen Herzens den fremden Herrn liebt. Das ist besorgniserregend!“

„Warum denn? Damberg ist ein edler Charakter, sittlich rein, strebsam, und wird im Besitze des Großgrundbesitzers Ausgezeichnetes leisten. Wenn Hildegard ihn liebt und er sie zur Ehe begehrt, — mit Vaterstolz und Freude werde ich unser Kind für das Leben ihm anvertrauen.“

„Wenn er sie zur Ehe begehrt, — darin liegt es eben!“ sagte Frau Emma. „Begehrt er sie aber nicht, dann ist aber auch die heitere Jugend unseres Kindes dahin. Und niemals deutete sein Verhalten auf beabsichtigte Verbindung mit Hildegard. Im Gegenteil, er ist zurückhaltend bis zur Befangenheit. Heute redete er sie zum erstenmale direkt an, richtete ihr sogar die Hand, was mich auch sehr wunderte.“

Herr Gottfried strich den Bart und lächelte.

„Du täuschst Dich gründlich, liebe Emma, in Beurteilung des begiegnen, aufrichtigen jungen Mannes! Gerade die scheinbare Zurückhaltung und Besonnenheit Dambergs beweisen dessen Verehrung und Liebe für Hildegard. Er mag es nicht, das zarte Geheimnis seines Herzens zu verraten, weil der Gegenstand seiner unbegrenzten Bewunderung allzuhoch über ihm steht, und weil er sich der ersichtlichen Gegenliebe nicht würdig hält. Trat er heute Hildegard näher, so geschah dies nur deshalb, weil er gleich Dir in ihrer Seele gelesen hat, was ihm die größte Wonne bereitet. Nun verstehe ich das strahlende Glück seiner Züge, mit dem er heute von uns scheidet. Darum sei unbesorgt und überzeugt, daß ich keinen Unheilstifter in unseren Familientreis einführe.“

Fortsetzung folgt.

Merlei für's Haus.

Beim Geschirrwäsche braucht man vor allem reichlich heißes Wasser und ein blühendes Metallgefäß; am besten ist natürlich ein beson- derer Kupferkessel. Die Speisereste spült man zu nächst von den Tellen und Schüsseln etc. flüchtig ab und stellt sie alsbald alles Geräth hübsch handlich zurecht; Messer, Gabeln und Löffel wäscht man in einem Topf Wasser ein, doch so, daß die Griffen von der Feuchtigkeit nicht be- rührt werden. Angebrannte Töpfe läßt man währenddem mit Soda auskochen. Nummehr wäscht man die Gläser in kaltem, heißem Wasser flüchtig ab, ohne nachspülen, auf den Tisch um und läßt sie gut ablaufen indem man sie ebenfalls verkehrt auf den Tisch stellt. Währenddem wird das Porzellan bew. Steingutgeschir mit einem weichen Tuche und etwas Seife abgewaschen und ohne Extra- spülung auf den Tisch gehöhlt. Ist das Porzellan gewaschen, reibt man Töpfe, Stützen etc. zum Weichen in Wasser und beginnt nun mit den Politzen der Gläser mittels einer sauberen Leinentuches. Die Gläser müssen so lange politzt werden, bis das Tuch nicht mehr hängen bleibt sondern glatt über das Glas weg rutscht. Jetzt kommt das Porzellan zum Politzen an die Reihe, auch dies wird mit dem Tuche bearbeitet, bis kein Tropfen oder taube Stellen mehr zu sehen sind. Das während der Zeit ausgekühlte und fettige Wasser wird durch neues heißes ersetzt, und man schneuert nunmehr mit einem eingeseiften Wollappen und Sapolio die Töpfe etc. von innen und außen gut ab; auch die mit Soda ausgekochten Sachen sind jetzt zum Scheuern gut. Damit kein Sapolio in den Töpfen zurückbleibt, spült man sie vor dem Abtrocknen noch einmal unter der Wasserleitung ab.

Wollhaare von Haaren zu säubern. Am Hunde- oder Katzenhaare von Wollleibern zu entfernen, bürste man letztere mit einem reinen Spiritus oder Franzbranntwein getauchten Kleiderbürste ab. Die Haare sehen sich dann an die Bürste fest.

täglich gut auszuschütten und zu klepfen und, wenn nötig, mit saurem feuchtem Tuch abzureiben. Mindestens einmal vierteljährlich aber da man die Matten und Decken zu waschen. Vor dem Waschen müssen sie zunächst gut getrocknet, dann gründlich geklopft und gebürstet werden. Danach bürstet man sie mit kaltem Wasser und Seife ab und spült tüchtig mit klarem Wasser nach. Wenn es sich irgend machen läßt, befestige man die gewaschenen Matten auf einen breiten Brett, das man aufrichtet damit das Wasser gut ablaufen kann. Ist die Oberfläche getrocknet, lehr man die Matten um und legt die untere Seite der Luft aus. Sie erscheinen danach gewöhnlich wie neu. Kann man das Trocknen auf diese Weise nicht bewerkstelligen, so reibe man das Gesicht nach dem Waschen mit trocknen Tüchern ab und befestige es auf dem Trockenboden oder an einem anderen geeigneten Ort so, daß es glatt herabhängt.

Das Kochwasser von weißer Wäsche ist ein gutes Mittel zum Putzen bronzierter Gegenstände. Man trage es mit weichem Schwämmchen auf und reibe mit einem Ledertuch sanft nach.

Ein gutes Waschmittel für die Hände wird wie folgt hergestellt, es ist unter dem Namen „Lanolinmilch“ bekannt: 2 Theile Borax, 1 Theil reine Potasche, beide in 1/2 Theilen Rosenwasser gelöst und gerieben, damit 10 Theile Lanolin verrieben und allmählich 77 Theile Rosenwasser hinzugefügt.

Boraxwasser. Weiße Hautfarbe kann man sich durch den Gebrauch von Boraxwasser verschaffen. Man löst einige Stücke rohen Borax in einer großen Flasche mit etwas Wasser auf und gießt, wenn dies geschehen, nach und nach so viel Wasser zu, bis sich kein Bodensatz mehr in der Flasche zeigt. Von diesem Wasser wird dem Waschwasser so viel zugefügt, bis letzteres recht weich ist. Durch andauernden Gebrauch dieses Mittels werden Hände und Hals schön weiß und glatt.

Kaviar selbst herzustellen. Man thut den Kogen in einen kleinen Leinwandbeutel und schlägt damit einigemal ziemlich hart auf den Rand eines harten Gegenstandes, z. B. eines eisernen Topfes. Dadurch löst sich die Haut, von den Körnern, die man nunmehr sorgsam abnehmen muß. Darauf thut man den Kogen in einen Porzellantopf und streut schichtweise etwas Salz dazwischen, aber so nicht zu viel. Nach drei Tagen ist der Kaviar fertig und kann, nachdem er gut umrührt ist, auf Butterbrot gegessen werden. Er sieht nicht schwarz aus, sondern grauweiß, wie der Dorschrogen, den man in verschlossenen Büchsen ziemlich billig zu kaufen bekommt. In Russland vermischt man den gefalzenen Dorschrogen mit etwas Essig, noch besser Schmettler, wenn man ihn mit Citronensaft und Maggierwürze beträufelt.

Gipsbüsten zu reinigen. Ein als besonders vortrefflich erprobtes Mittel zum Reinigen von mit Gipsbeimengungen überzogenen Kunstgegenständen (Büsten, Reliefs, Figuren und dergleichen) ist das Terpentinöl. Die Reinigung geschieht des halben Geruches der Terpentinbänke wegen am besten auf dem Balkon bei Tage. Erforderlich sind eine kleine Handbürste und ein Staubpinsel, beide brauchen nicht neu zu sein. Mit 1 Pint Terpentinöl reibt man sehr weit. Man gießt etwas Terpentinöl in eine kleine Schüssel, taucht die Bürste ein und bürstet die Büste von unten nach oben tüchtig ab, mit dem Pinsel fährt man in die Ecken. Ist die Büste ganz sauber, was sehr schnell geschehen ist, so wäscht man sie mit einem sauberen Tuch ab und läßt sie ruhig stehen, dann nimmt man unterdessen eine zweite Bürste zur Reinigung vor. Ist diese wieder soweit gereinigt, greift man zur ersten und reibt und polirt sie mit einem weichen Tuch wieder blank. Man wird sich überzeugen können, mit wie geringen Mitteln derartige Sachen schnell wieder zur alten Schönheit gelangen.

Der Schimmel auf feuchten Tapetenwänden verdrückt die Farbe der Tapeten, zerfrischt dieselbe und hinterläßt zudem einen unangenehmen Geruch. Man kann diesen Schimmel verhindern und vernichten, wenn man Salzsäure im Verhältnis von 1:4 in Spiritus auflöst und die Schimmelfläche mittels eines Mattheausches oder eines Schwammes mit dieser Mischung betupft. Der Schimmel wird durch dieses Mittel an den so besetzten Stellen vollständig zerstört.

Selb gemordenes Rohrgeflecht an Balkenmöbeln wieder weiß zu machen. Man wäscht das Geflecht gründlich mit starkem Seifenwasser ab, dem reichlich Spiritus zugefügt wurde, und bestreut das Geflecht, solange es noch in nassem Zustande ist, dick mit Schwefelpulver, das in jeder Drogenhandlung zu haben ist. Diese Schicht bleibt so lang liegen, bis das Geflecht getrocknet ist, und wird dann abgewischt.

Schönheit. Graz ist die schönste Stadt der Welt; ich habe dort einen Anteil, der mir jeden Monat fünfzig Mark bringt.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Bischnau, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Pater Otto Bischnau, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familienregister und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Holzschnitt. Preis (Expresstheilen extra) 33.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserwähltes, der Festigkeit aller Leser Angenehmes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urtheil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlicher Unterichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Christnissen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofius, Pater und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familienregister, zwei Farbendruckbildern, acht Ein- schaltbildern und 480 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Holzschnitt. Preis (Expresstheilen extra) 33.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegener Bearbeitung und praktischer Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



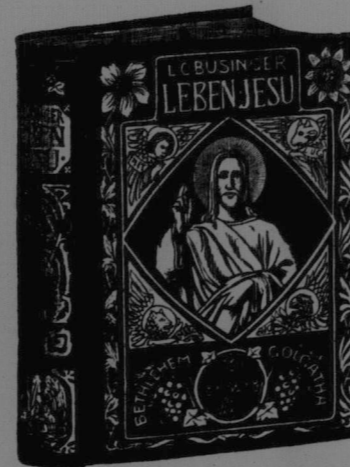
Einband zu Hofius, Glaubens- u. Sittenlehre

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jugendlichen Mutter Maria zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Paters Martin von Cochem, dargestellt von L. G. Dufinger, Regens. Mit einer Approbation und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith. 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Text-illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Holzschnitt. Preis (Expresstheilen extra) 33.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Georg Forster, Fürstbischof von Breslau.



Einband zu Dufinger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Brautigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Rohner, O. S. B., Pater. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neuere Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Holzschnitt. Preis (Expresstheilen extra) 33.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Ansicht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seeleneifrigen Ordensprediger in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorzuet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.

